

Was heißt Kürzungspolitik für die Menschen?

Was ist die Troika und wer hat sie gewählt, was ist mit dem Geld »für Griechenland« und andere Staaten passiert, wie geht es den Menschen in den Krisenstaaten und und was sind Alternativen zur Sparpolitik?

Inhalt

Einführung

V.1 **Arbeitsblatt: Wohin fließt das Geld für Griechenland?**

·M1: An den Menschen vorbei (*Süddeutsche Zeitung*)

V.2 **Arbeitsblatt: Wie wirkt Kürzungspolitik (Austerität)?**

·Methode: Gruppenpuzzle

·M1: Warum Dublin und Lissabon keinen Tsipras haben
(*Le Monde Diplomatique*)

V.3 **Datenblatt: Deutschland, Griechenland, Irland, Portugal und Spanien**

V.4 **Infoblatt: Was heißt Austerität?**

V.5 **Arbeitsblatt: Jugendarbeitslosigkeit in Europa**

·M1: Interview zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa (*Die Zeit*)

V.6 **Arbeitsblatt: Soziale Situation und Migration in Europa**

·Methode: Argumentationskarte

·M1: Angebot für ein Praktikum in Portugal (*Bundesagentur für Arbeit*)

·M2: Interview zur sozialen Situation in Spanien (*Attac*)

·M3: Pressemitteilung zur Anwerbung spanischer Erzieherinnen (*Stadt Mainz*)

V.7 **Arbeitsblatt: Wer hat die Troika gewählt?**

·M1: Völlig losgelöst (*Der Tagesspiegel*)

·M2: Infotexte zu Akteuren der Krisenpolitik

V.8 **Arbeitsblatt: Alternativen zur EU-Kürzungspolitik**

·Methode: Expertenanhörung

·M1: Ein Marshall-Plan für Europa (*Deutscher Gewerkschaftsbund*)

·M2: Vergesellschaftung des Kreditsektors (*Emanzipation*)

Die Materialien haben folgende Formate

- **Einführung** – Fachliche Erläuterung des Themenschwerpunktes sowie ein didaktischer Kommentar zu den einzelnen Materialien
- ↑ **Aktivitäten** – Methoden, die Interaktionen in der Gruppe anregen und über deren gemeinsame Auswertung zur Erarbeitung der Inhalte führen
- i **Infoblatt** – Erläuterungen zentraler Themen eines Moduls
- **Arbeitsblätter** – Methoden, die mit Text- und Bildmaterial arbeiten

Die Arbeitsblätter und Aktivitäten bestehen aus folgenden Elementen

- M1 **Materialien (M1 bis Mx)** – Texte, Bilder oder Karikaturen aus der öffentlichen Debatte
- ARBEITSVORSCHLÄGE **Arbeitsvorschläge** – Vorschläge zum inhaltlichen Erschließen der Materialien
- METHODE **Methoden** – Spezielle Verfahren zur Bearbeitung der Materialien
- INFO ||||| **Infotext** – Erläuterungen zentraler Begriffe eines Arbeitsblattes
- ◇◇◇DIAGRAMM◇◇◇ **Diagramme** – Grafisch aufbereitete Daten zum jeweiligen Thema
- REQUISITEN **Requisiten** – Spezielles Zubehör zu Methoden

Einführung

Die heute praktizierte europäische Finanz- und Wirtschaftspolitik basiert auf dem 1997 im Vertrag von Amsterdam verabschiedeten »Stabilitäts- und Wachstumspakt«. Dieser sah vor, Mitgliedsstaaten mit Defiziten im öffentlichen Haushalt von über drei Prozent (bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt) zu sanktionieren. Auf die internationale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie die damit verbundenen ansteigenden Staatsverschuldungen reagierte die Europäische Union auf Betreiben Deutschlands im Januar 2012 mit der Entwicklung des Fiskalpaktes (Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion). Sie entschied sich damit für eine Politik der Austerität, des Sparens, um die Finanzmärkte zu beruhigen.

Der Fiskalpakt sieht ein maximales jährliches Haushaltsdefizit von 0,5 Prozent des BIP (Defizitkriterium) sowie die Einführung nationaler Schuldenbremsen bis 2018 vor, mit der die Staatsschulden jährlich um ein Zwanzigstel der Differenz zwischen der aktuellen Schuldenquote und dem Zielwert von 60 Prozent reduziert werden müssen (Schuldenkriterium). Ergänzend zum Fiskalpakt wurde der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) beschlossen, der als »Rettungsschirm« zur Verhinderung von Staatsbankrotten überschuldeter EU-Mitgliedsstaaten fungiert. Überschuldete Eurostaaten können günstige Kredite aus dem ESM erhalten, welche jedoch an die nachweisliche Planung und Umsetzung einer restriktiven Haushaltspolitik gebunden sind. Außerdem müssen Maßnahmen zur Senkung der Arbeitskosten umgesetzt werden. Festgelegt werden die entsprechenden Maßnahmen in einem sogenannten »Memorandum of understanding« zu dessen Einhaltung sich die Regierung gegenüber der Troika beziehungsweise den »Institutionen« (s. u.) verpflichtet.

Die Sparpolitik der EU wird auf verschiedenen Ebenen kritisiert: Zunächst wird eingewandt, dass es nicht sinnvoll ist, wenn Staaten versuchen sich aus einer Krise »herauszusparen«. Die Einsparungen besonders im öffentlichen Dienst, im Gesundheitswesen, im Sozialwesen und im Bildungswesen führen Kritiker_innen zufolge zu einer verringerten Wirtschaftskraft. Zudem ist diese Politik mit sinkenden sozialen Standards und erheblichen sozialen Kosten (z. B. Arbeitslosigkeit) verbunden. Kritik auf einer anderen Ebene zielt auf die fragwürdige demokratische Legitimation der »Institutionen«, welche die Austeritätspolitik durchsetzen, also der Troika, bestehend aus der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und dem Internationalen Währungsfonds (IWF).

In diesem Zusammenhang ergeben sich unter anderem die folgenden Fragen: Welche Hilfszahlungen hat es gegeben und inwiefern sind diese den Bürger_innen verschiedener Staaten oder doch eher Banken zugutegekommen? Wie wirkt sich die beschlossene EU-Kürzungspolitik auf wirtschaftliche sowie soziale Aspekte aus? Welche positiven und negativen Effekte kann sie produzieren? Was bedeuten die mit der EU-Austeritätspolitik beschlossenen Sparmaßnahmen konkret für die Menschen in betroffenen Staaten? Welche Alternativkonzepte zur EU-Kürzungspolitik existieren? Inwieweit sind die »Institutionen« legitimiert, Staaten Sparmaßnahmen aufzuerlegen und sie gegebenenfalls zu sanktionieren? Welche Möglichkeiten haben zivilgesellschaftliche Akteure, sich in der Debatte um eine zukünftige europäische Finanz- und Wirtschaftspolitik einzuschalten und diese zu beeinflussen? ■

Zu den Elementen des Moduls

- **Arbeitsblatt V.1** beschäftigt sich als Einstieg mit den Hilfgeldern, die im Rahmen der Eurokrise an Griechenland geflossen sind. Grundlage ist ein *Zeitungsartikel* über eine entsprechende Untersuchung von Attac Österreich (M1). Durch die Erarbeitung einer grafischen Darstellung lassen sich die beschriebenen Zahlungsströme gut visualisieren. In einem zweiten Schritt wird der Nutzen der Hilfgelder unter Berücksichtigung der **Datenblätter V.3** zu Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien und Portugal analysiert. Die Teilnehmer_innen erwerben analytische Fähigkeiten und bauen ihre Kompetenzen im Bereich der Urteilsbildung durch eine begründete Stellungnahme aus.
- Die folgenden **Arbeitsblätter V.2 bis V.6** beschäftigen sich mit der Frage »Wie wirkt Kürzungspolitik?«. **Arbeitsblatt V.2** beinhaltet ein *Gruppenpuzzle*, in welchem die **Datenblätter V.3** zur sozialen Situation in den Krisenländern analysiert werden. Die ausgebildeten Expert_innen tauschen in Diskussionen ihr Wissen aus und geben Einschätzungen zum Einfluss a) der Eurokrise und b) der EU-Kürzungspolitik auf die Situation eines jeweiligen Staates ab. Im Anschluss folgt die Analyse eines *Zeitungsartikels* (M1) unter Berücksichtigung der zuvor analysierten Daten und gewonnenen Erkenntnisse. Der begrifflichen Klärung sowie Hilfestellung dient das **Infoblatt V.4** »Was heißt Austerität?«.
- **Arbeitsblatt V.5** beinhaltet ein *Interview zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa* (M1) und kann aufgrund der Thematik für Jugendliche und junge Erwachsene sehr interessant und motivierend wirken. Im Anschluss an die Analyse des Interviews werden selbstständig Informationen zum Europäischen Sozialfonds recherchiert sowie eine Beurteilung durch die Teilnehmenden herbeigeführt.
- **Arbeitsblatt V.6** beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Kürzungspolitik auf die soziale Situation und die Migration in Europa. Die Analyse des *Stellenangebotes* (M1) ermöglicht einen Perspektivwechsel, welcher in den folgenden Schritten durch die Erarbeitung von Vor- und Nachteilen von Arbeitsmigration sowie deren strukturierter Sicherung mithilfe einer *Argumentationskarte* ergänzt wird. Grundlagen sind ein *Interview mit einer spanischen Sozialarbeiterin* (M2) und eine *Pressemitteilung der Stadt Mainz* zur Anwerbung spanischer Erzieher_innen (M3).
- Im **Arbeitsblatt V.7** werden auf Basis eines *Zeitungsartikels* (M1) die Organe der Troika bzw. der Institutionen zunächst systematisch hinsichtlich ihrer Funktionen, Struktur und Ziele erarbeitet und in einem Schaubild dargestellt. Anknüpfend werden die Institutionen kritisierbar gemacht mit dem Ziel, eine Bewertung des Verhältnisses zwischen Troika und Demokratie herbeizuführen.
- Im **Arbeitsblatt V.8** werden *verschiedene Alternativvorschläge* (M1, 2) zur Gestaltung der europäischen Krisenpolitik in einer *Expertenanhörung* erarbeitet, diskutiert und beurteilt. Die unterschiedlichen Konzepte werden aus den Perspektiven unterschiedlicher Staaten betrachtet. ■